

Ergebnisse der Abklärungsdiagnostik im Mammographie-Screening: Was wird aus den B3-Befunden?

(vorgesehen als Vortragsanmeldung)

Regine Rathmann¹, Beate Richter², Franco Caldarone¹, Peter Landwehr³

¹Mammographie-Screening Hannover

²Institut für Pathologie Prof.Richter

³Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Brustzentrum Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung

Zielsetzung:

Es sollten die Resultate der sonographisch gestützten Stanzbiopsie und der stereotaktischen Vakuumbiopsie im Rahmen des Mammographie-Screenings unter besonderer Berücksichtigung der histopathologischen B3-Befunde ermittelt werden.

Material und Methodik:

Statistische Ermittlung der histologischen Resultate der minimal-invasiven Mammadiagnostik 21 Monate nach Aufnahme der Tätigkeit der Mammographie-Screening-Einheit Hannover. Darstellung der Vorgehensweise und der Ergebnisse bei histopathologischem B3-Befund.

Ergebnisse:

Innerhalb von 21 Monaten wurden bei 52898 Frauen Screening-Mammographien durchgeführt (Teilnahmequote: 61 %). Bei 2607 Frauen erfolgte eine Abklärungsdiagnostik (Abklärungsquote 4,9%). Bei 1739 Frauen (66,7%) war die Bildgebung mit ergänzenden Mammographie-Aufnahmen und/oder der Mamma-Sonographie zur Klärung ausreichend. 868 der 2607 zur Abklärungsdiagnostik eingeladenen Frauen (33,3%) wurden invasiv untersucht (sonographisch gezielte Stanzbiopsie: 468; stereotaktische Vakuumbiopsie: 388; primär offene Biopsie: 12). Gemäß B-Klassifikation ergab sich nach sonographisch gestützter Stanzbiopsie folgendes Resultat: B1 n=10 (2,1%), B2 n=149 (31,9%), B3 n=24 (5,1%), B4 n=1 (0,2%), B5a n=9 (1,9%), B5b n=275 (58,8%). Nach Vakuumbiopsie ergab sich als histologische Einstufung: B1 n=7 (1,8%), B2 n=195 (50,3%), B3 n=80 (20,6%), B5a n=57 (14,7%), B5b n=49 (12,6%). Bei den 104 histologisch als B3 klassifizierten Befunden empfahl die präoperative multidisziplinäre Konferenz die bildgebende Kontrolle bei 42 Frauen. Die offene Biopsie bei B3-Befund (62 Frauen) ergab in 24,2% ein Karzinom: In 12 Fällen wurde ein DCIS nachgewiesen (Befunde der minimal-invasiven Biopsie: Papillom, ADP, radiäre Narbe, FEA, mukozelenartige Läsion, CLIS), 3 mal ergab sich ein invasives Karzinom (in Biopsie: ADP). Die Tumorentdeckungsrate lag im Gesamtkollektiv der mammographierten Frauen bei 0,8%.

Zusammenfassung:

Die minimal-invasive Mammadiagnostik erweist sich auch unter den Bedingungen des Mammographie-Screenings als robust und zuverlässig, um eine qualitätsgesicherte Abklärungsdiagnostik zu gewährleisten. Histopathologische B3-Befunde stellen eine besondere Herausforderung an das diagnostische Team dar. Offene Biopsien lassen in etwa einem Viertel der B3-Befunde ein malignes Resultat erwarten.

Schlüsselworte:

Mammographie-Screening

Abklärungsdiagnostik

minimal-invasive Mammadiagnostik

sonographisch gestützte Stanzbiopsie

stereotaktische Vakuumbiopsie